

Protokoll 3

Managementplanung für die Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung

DE 2543-301 „Seen, Moore und Wälder des Müritzgebietes“ und

DE 2645-301 „Serrahn“

III. Öffentliche Informationsveranstaltung

Datum/ Zeit: 17.05.2018/ 17:00 bis 18:45 Uhr

Ort: Nationalparkamt, Schloßplatz 3, 17237 Hohenzieritz

Teilnehmer: siehe anliegende Teilnehmerliste

1. Begrüßung, Einführung in den Ablauf der Veranstaltung

Herr Dr. Rannow (Müritz-Nationalpark, Dezernent Grundlagen und Planung, Regionalentwicklung und Infrastruktur) begrüßt die Anwesenden und gibt einen kurzen Überblick zum Stand der Planung. Es ist vorgesehen, die aus der Bestandserfassung und –bewertung abgeleiteten Maßnahmen in beiden GGB des Müritz-Nationalparks beispielhaft vorzustellen. Danach besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

2. Vortrag zu den Grundlagen der Maßnahmenableitung und beispielhafte Vorstellung von Maßnahmen

Frau Dr. Freitag (UmweltPlan GmbH Stralsund) gibt einen zusammenfassenden Überblick über den Inhalt und die Ziele der Managementplanung, den rechtlichen Rahmen sowie die verbindlichen Fachvorgaben.

Danach werden die Maßnahmenkategorien, ihre textliche und kartografische Darstellung sowie das methodische Vorgehen im Rahmen der Maßnahmenplanung vorgestellt. Bezogen auf ausgewählte Lebensraumtypen der Gewässer, Moore und Offenländer sowie ausgewählter Arten werden beispielhaft Maßnahmen in den Gebieten vorgestellt und erläutert. Abschließend wird ein Ausblick auf den weiteren Ablauf gegeben und darauf hingewiesen, dass Texte des Managementplanes, Karten, Protokolle sowie die Präsentationen der Infoveranstaltungen jeweils zeitnah nach Fertigstellung unter: <http://www.muertitz-nationalpark.de/wissen-und-verstehen/Natura-2000/> eingesehen und heruntergeladen werden können.

3. Hinweise, Fragen

Frage Hr. Dombrowski, Vertreter Landeskanuverband:

- Wo sind die Daten einsehbar?

Antwort Frau Dr. Freitag:

- Der Grundlagenteil des Managementplans, die Präsentationen und Protokolle der Veranstaltungen sind auf der Homepage des Nationalparks einsehbar.

Frage Hr. Dombrowski, Vertreter Landeskanuverband:

- Mit wem werden die Maßnahmen abgestimmt?

Antwort Herr Dr. Rannow (Müritz-NLP):

- Alle von Maßnahmen direkt betroffene Flächennutzer, z. B. Fischer, Landwirte, Pflegebetriebe werden angesprochen und Abstimmungsgespräche geführt. Darüber hinaus erfolgt eine Information der Arbeitskreise, die ohnehin im Nationalpark aktiv sind, z. B. AK Wasserwandern. Auch ein Termin mit den Anliegergemeinden ist vorgesehen.

Frage Hr. Dombrowski, Vertreter Landeskanuverband:

- Bittet um die Erläuterung der Vorgehensweise beim Vergleich des heutigen Zustands mit dem zum Zeitpunkt der Meldung. Ist das nicht ein zu langer Vergleichszeitraum? Sind die Methoden, mit denen die Daten damals erfasst wurden, mit den heutigen Standards vergleichbar?

Antwort Frau Dr. Freitag:

- Im Rahmen der sogenannten Plausibilitätsprüfung ist durch den Planer vor Festlegung der Erhaltungsziele ein Vergleich der Bewertungen mit dem Meldezustand und bei Veränderung/ Verschlechterung durchzuführen. Dabei wird auf Grundlage der vorhandenen Daten abgewogen, ob die ggf. festgestellte formale Verschlechterung plausibel ist, d. h. ob eine tatsächliche Verschlechterung durch anthropogene Einflüsse stattgefunden hat oder ob die unterschiedliche Bewertung auf einem wissenschaftlichen Irrtum oder nicht vergleichbaren Methoden beruht. Dies ist ein gutachterlicher Prozess, der im Textteil des Managementplanes auch dokumentiert wird.

Hinweis Hr. Dombrowski, Vertreter Landeskanuverband:

- Aus Sicht des Landeskanuverbandes ist eine weitere Nutzung der Havel als Kanugewässer wünschenswert.

Antwort Frau Dr. Freitag (UmweltPlan):

- Diesbezüglich sind keine Einschränkungen im Managementplan vorgesehen.

Frage Herr Dienemann (Arbeitskreis Fischotterschutz):

- Werden durch den Nationalpark Kontrollen der Reusenstandorte durchgeführt, um mögliche Fischottertote zu überwachen?

Antwort Herr Dr. Rannow (Müritz-NLP)/ Frau Dr. Freitag (UmweltPlan):

- Im Nationalpark erfolgen keine derartigen Kontrollen. Allerdings hat die Reusenfischerei hier auch eine sehr untergeordnete Bedeutung. Am Useriner See ist auf der Grundlage der Abstimmungen im Arbeitskreis Useriner See vorgesehen, dass im Nordteil eine weitere Nutzungsberuhigung erfolgen soll, in diesem Bereich dürfen dann auch keine Reusen mehr aufgestellt werden.
- Als vorrangig werden Maßnahmen zur Sicherung der Querungen durch Fischotter an Straßen angesehen.
- Als Ergebnis der Maßnahmenabstimmung mit den in beiden GGB des Müritz-Nationalparks wirtschaftenden Fischereibetrieben wurde u. a. vereinbart, dass künftig Fischotter-Tote an den Müritz-Nationalpark gemeldet werden, um Daten zum tatsächlichen Gefahrenpotenzial zu gewinnen und dann gezielt Einfluss zu nehmen.

Frage Flächenbewirtschafter

- Ist eine gesonderte Arbeitsgruppe mit Landwirten vorgesehen?

Antwort Herr Dr. Rannow (Müritz-NLP):

- Die von aktiven Maßnahmen betroffenen Landnutzer werden derzeit kontaktiert und Abstimmungstermine vereinbart.

Redebeiträge Vertreter Gemeinde Krienke:

- Die Übergabe einer Zusammenfassung der Auswirkungen der Planung auf die einzelnen Ortschaften/ Gemeinden wird gewünscht.
- Das Internet ist für viele ältere Bürger und aufgrund der langsamen Verbindungen generell im ländlichen Raum nicht als Informationsquelle geeignet.

Antwort Herr Dr. Rannow (Müritz-NLP):

- Eine derartige Aufbereitung ist im Rahmen der vom Land zur Verfügung gestellten Mittel nicht möglich.
- Die Bürgermeister der Gemeinden werden am 24.05.18 in einer gesonderten Veranstaltung informiert.
- Es wird vorgeschlagen, den Entwurf des Managementplanes zur Einsicht in den Gemeinden auszulegen.

4. Abschluss

- Das Protokoll und die Präsentationen werden in Kürze auf der Homepage des Müritz-Nationalparkamtes veröffentlicht.
- Die in der Teilnehmerliste vermerkten Mailadressen werden in den Verteiler für weitere Informationen aufgenommen.

i.A. des Vorhabensträgers Dr. S. Freitag/ K. Vogelsang

18.05.2018